

AWO – FACHSTELLE ZUM THEMA SEXUALISIERTE GEWALT AN KINDERN UND JUGENDLICHEN

JAHRES- BERICHT 2023

BERATUNG



FORTBILDUNG



INFORMATIONSVORANSTALTUNG



VERNETZUNG



Berliner Platz 3

51379 Leverkusen

Tel.: 02171 341776

E-Mail: fachstelle@awo-lev.de

www.awo-fachstelle-lev.de

VORWORT



Liebe Leser:innen,

die Arbeit in der AWO-Fachstelle zum Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen stand im letzten Jahr ganz im Zeichen der Weiterentwicklung.

Nach den personellen Veränderungen im Jahr 2022 haben wir als Team im letzten Jahr 2023 verschiedene Konzepte für Weiterbildungen und Beratungen ausprobiert, etabliert und weiterentwickelt.

Und auch wir als Mitarbeitende der Fachstelle haben uns im letzten Jahr Zeit genommen, uns fortzubilden und haben neben Wissen auch einen großen Schwung an Materialien und Methoden für unsere Arbeit hier in Leverkusen mitgenommen.

So hat Igor Godec über die PSG eine Ausbildung zum Schutzkonzept-Berater abgeschlossen, in der es viel an inhaltlichem Input aber auch viel Praxisbezug zur Erarbeitung von Schutzkonzepten gab. Meret Hesse hat sich vertiefend mit dem Thema der Prävention sexualisierter Gewalt für Queere Kinder und Jugendliche beschäftigt. Julia Ludewigs hat an einer Fortbildung im Bereich der spezialisierten Fachberatung zu sexualisierter Gewalt teilgenommen. Neben inhaltlichem Input war vor allem auch der Austausch mit anderen Kolleg:innen aus Fachstellen für unsere Arbeit in Leverkusen bereichernd.

VORWORT



Wir freuen uns darauf, neue Impulse aus den Fortbildungen umzusetzen.

In diesem Jahresbericht nehmen wir das beratende Konzept „Runder Tisch“ in den Fokus und beschreiben, warum wir dieses insbesondere in Fällen von sexualisierter Gewalt für elementar halten.

Wir freuen uns über Ihr/Euer Interesse an unserer Arbeit und bedanken uns bei Allen für die gute Zusammenarbeit!

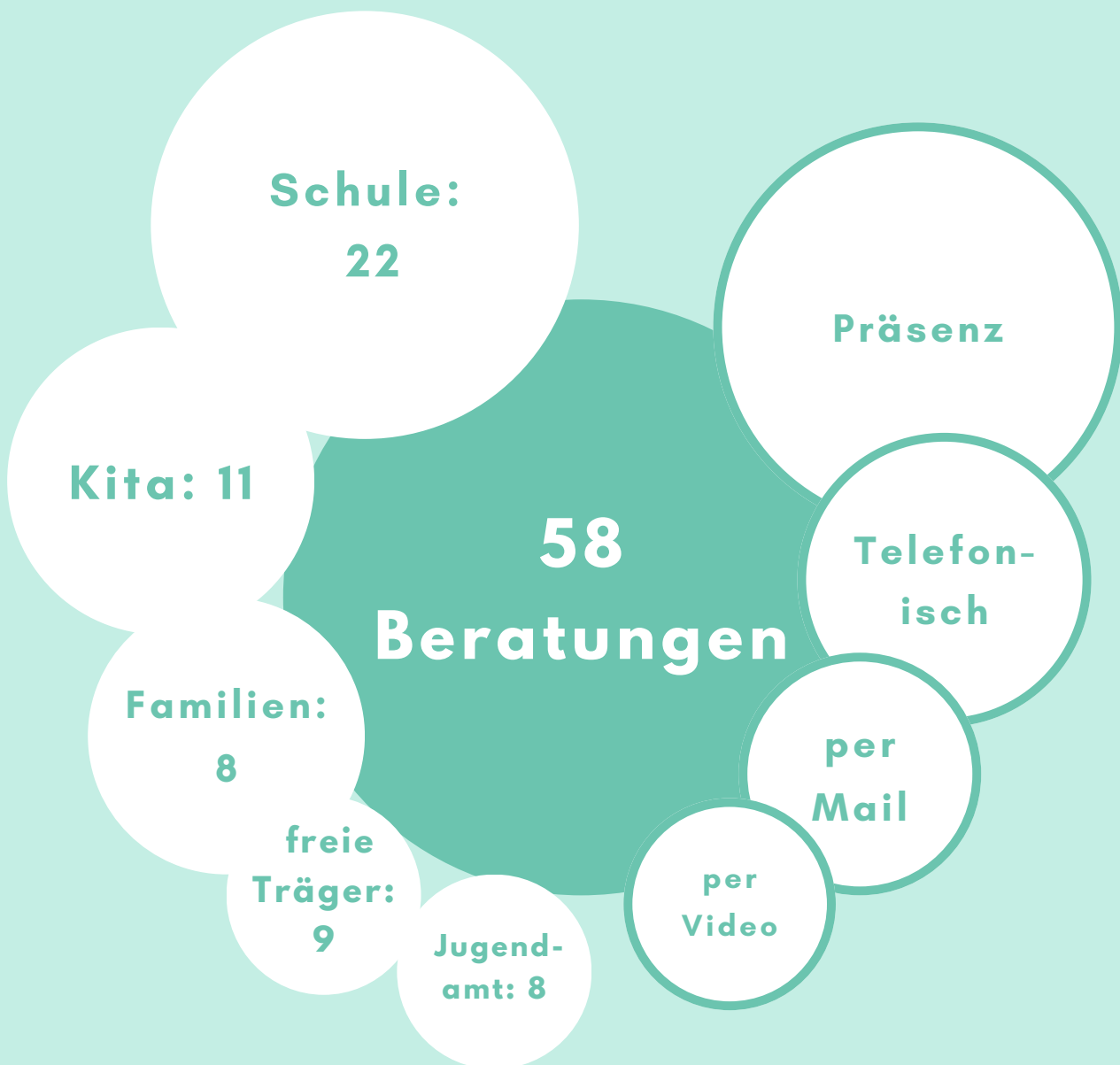
Bei Fragen oder Rückmeldungen, schreiben Sie uns gerne!

Ihr Team der AWO-Fachstelle
Igor Godec, Meret Hesse und Julia Ludewigs

Das vergangene Jahr in

ZAHLEN & STATISTIKEN

2023

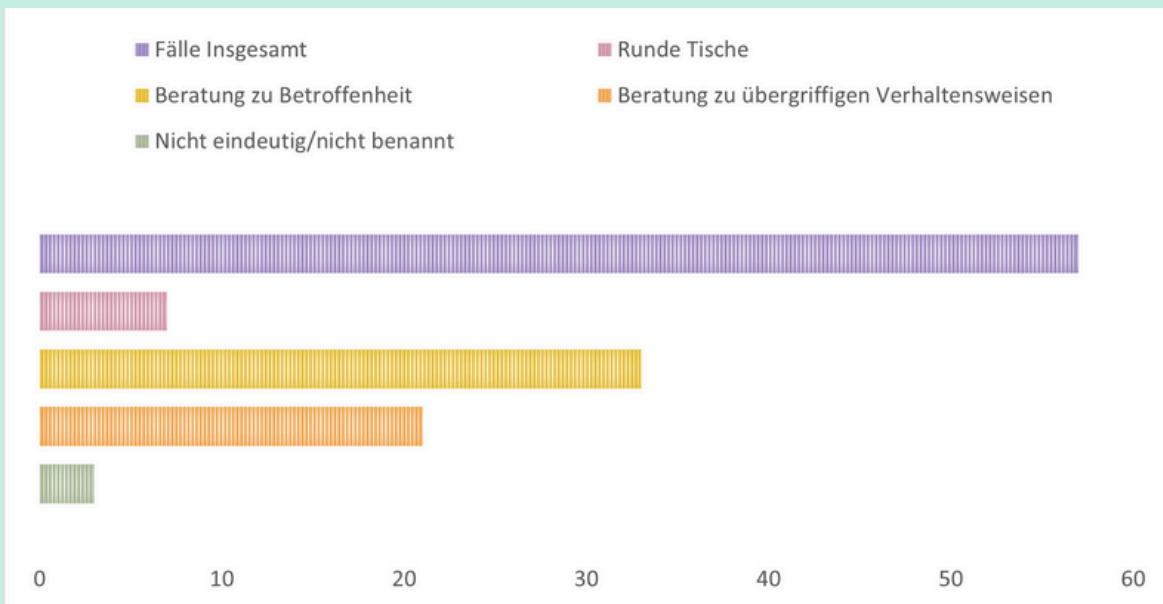


Das vergangene Jahr in

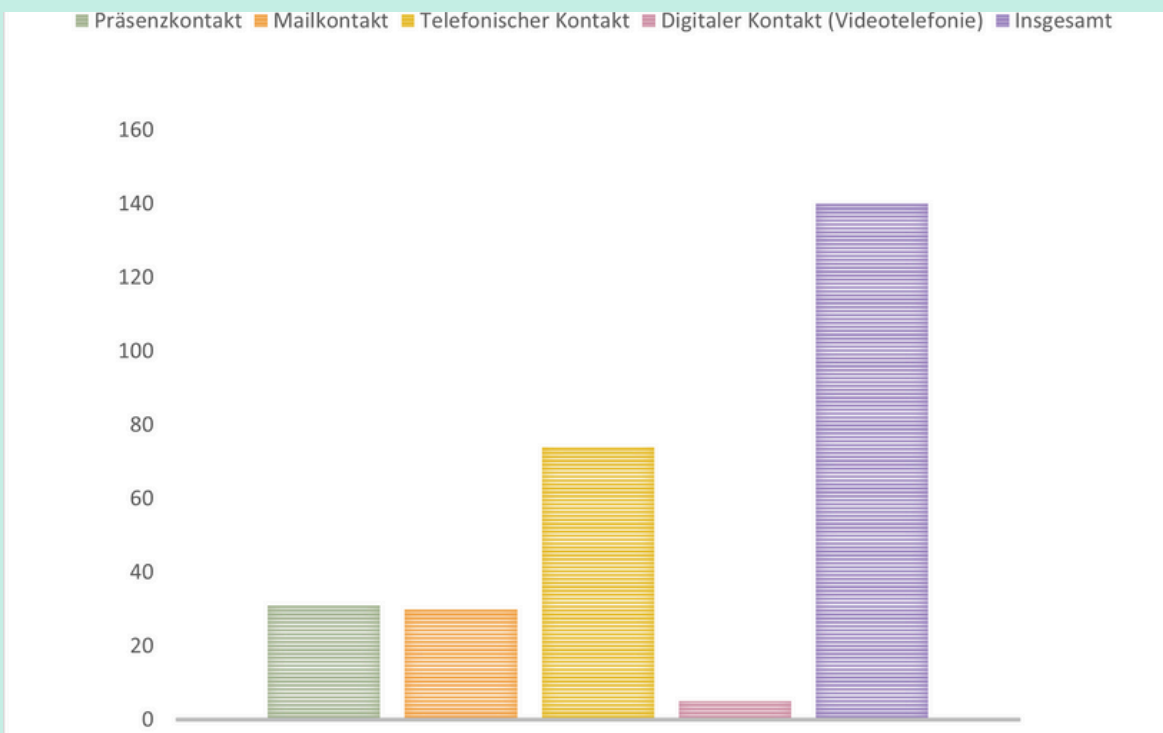
ZAHLEN & STATISTIKEN

2023

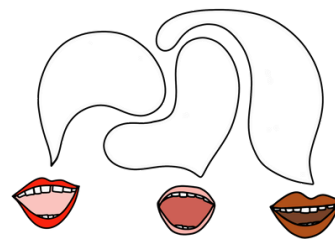
FALLBERATUNGEN



KONTAKTE IM RAHMEN VON FÄLLEN



BERATUNG



Im Jahr 2023 fanden 58 Fachberatungen zu Themen rund um sexualisierte Gewalt statt. Die Zunahme an Fachberatungen erklären wir uns vor allem über Vernetzung und Kooperationen in Leverkusen.

So gab es 22 Beratungen im schulischen Kontext, 11 Beratungen in Kindertagesstätten sowie 9 Beratungen mit freien Trägern der Jugendhilfe. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Leverkusen fanden insgesamt 8 Beratungen statt. In 8 Fällen haben sich Eltern mit einem Beratungsanliegen an die Fachstelle gewandt.

Anhand der Zahlen kann davon ausgegangen werden, dass Schulen und Kindergärten sich mehr und mehr dem Thema der sexualisierten Gewalt öffnen, dies zeigt sich darin, dass sie Hilfe bzw. Unterstützung anfragen. Möglicherweise hängen die gestiegenen Fallzahlen auch mit der intensivierten Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter:innen der Stadt Leverkusen sowie den vermehrt durchgeführten Fortbildungen in Kitas im Jahr 2023 zusammen

Ebenso hervorzuheben ist, dass es bei 33 Beratungen um die konkrete Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen ging. Ein häufiges Thema war, wie die Gesprächsführung mit Betroffenen gestaltet werden kann. Außerdem wurden weitere Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kinder und Jugendliche und deren Eltern angefragt. In 21 Beratungen ging es um übergriffige Kinder und Jugendliche. Hier waren die zentralen Frage, was zielführende Schritte sein könnten, d.h. welche Interventionsmöglichkeiten und unterstützenden Maßnahmen sinnvoll sind

Um alle Fragen gut klären zu können, ist es in Fällen von sexualisierter Gewalt von immenser Bedeutung, zeitnah Runde Tische einzuberufen. Im Rahmen unserer Fallberatungen haben wir an 7 Runden Tischen teilgenommen.

Dies möchten wir positiv hervorheben und begrüßen die Tendenz, Runde Tische als Grundlage für die Planung weiterer Interventionsschritte zu etablieren.

SCHWERPUNKT: in 2023 RUNDER TISCH

Was ist überhaupt ein Runder Tisch?

Ein Runder Tisch ist ein feststehendes beraterisches Konzept und ist auch unter folgenden Bezeichnungen bekannt: „(Fall)konferenz“, „Helferrunde“, „Fachaustausch“ oder z.B. „Dialogveranstaltung“. Letztendlich wird ein Runder Tisch zur Bewältigung einer Krise einberufen. Diese Krise beinhaltet in unseren Fällen meistens das Thema der sexualisierten Gewalt. So nehmen an diesem Gespräch unterschiedliche professionelle Helfer:innen, die in den Fall involviert sind, teil. So kann aus verschiedenen Blickwinkeln bzw. aus den unterschiedlichen Professionen heraus auf die Situation geschaut werden.

Wie läuft ein Runder Tisch ab?

Ein Runder Tisch hat keinen standardisierten Verfahrensablauf. Wichtig ist es jedoch, dass eine Moderation stattfindet, Protokoll geführt und festgehalten wird, welche nächsten Schritte zu gehen sind und wer dabei welche Aufgaben bis wann und in welcher Reihenfolge zu erledigen hat. Die Protokolle werden an alle Teilnehmer:innen des Runden Tisches verschickt und gegebenenfalls aktualisiert.

Was sind die Ziele?

Der Runde Tisch führt zu...

- Austausch
- Transparenz
- Perspektivenvielfalt auf Situation
- Gemeinsamem Problem- und Lösungsverständnis
- Lösungsmöglichkeiten
- Verbindlichkeit
- Nachvollziehbaren Absprachen

SCHWERPUNKT: in 2023 RUNDER TISCH

Fazit

Runde Tische sind unseres Erachtens insbesondere in Fällen von sexualisierter Gewalt sinnvoll. Oft fühlen sich Fachkräfte bei diesem Thema unsicher und überfordert, das Thema belastet sie und es ist ihnen nicht immer klar, welche Vorgehensweise bzw. welche nächsten Schritte zu gehen sind.

Runde Tische geben Sicherheit und Transparenz in Fällen von sexualisierter Gewalt.

„Die Faszination des Runden Tisches hängt wesentlich mit der bestechenden Einfachheit des verwendeten Bildes zusammen. Der Runde Tisch bietet für viele Platz. Keiner muss an einer unbequemen Ecke sitzen. Von jedem Platz aus kann alles überblickt und mit jedem ein direkter Blickkontakt aufgenommen werden. Und alle sind gleich, denn es gibt kein oben und unten, keine schmale Stirnseite für den Vorsitz und kein Podium. Damit steht der Runde Tisch für die gleichberechtigte Teilhabe der Beteiligten, die miteinander im Dialog eine von allen Seiten getragene Lösung finden.“

(<https://www.buergergesellschaft.de/mitentscheiden/methoden-verfahren/methoden-und-verfahren-der-buergerbeteiligung-von-a-bis-z/runder-tisch/methodenbeschreibung>)

PRÄVENTIONS- VERANSTALTUNGEN

FORTBILDUNG



INFORMATIONSV ERANSTALTUNG



VERNETZUNG



FORTBILDUNGEN

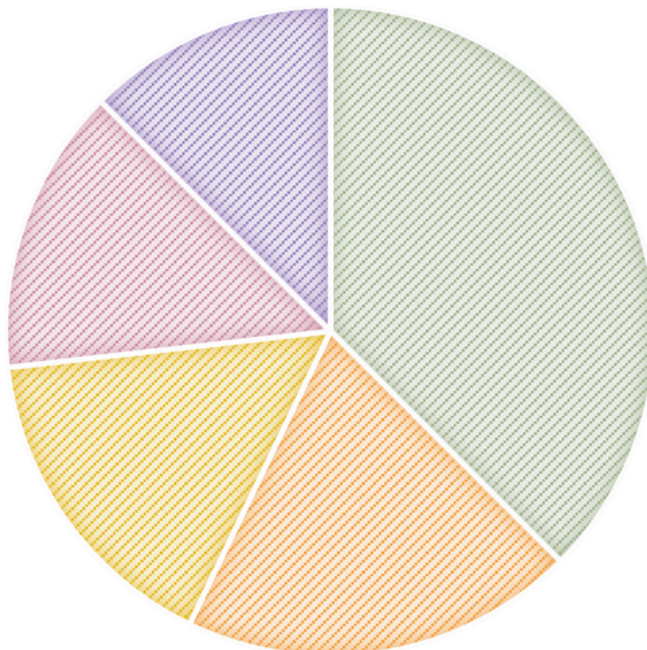
27

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

6

ANFRAGEN

■ Schulen ■ Kitas ■ Träger Jugendhilfe ■ Eltern ■ Jugendamt



VERANSTALTUNGEN

FORTBILDUNG



INFORMATIONSVORANSTALTUNG



Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist neben der „Intervention“ – also Beratung in verschiedenen Fallkonstellationen – auch die Prävention.

Handlungsleitend ist hier für uns die Überzeugung, dass Erwachsene dafür verantwortlich sind, Kinder zu schützen. Oft liegt der Fokus von Prävention darin, Kinder und Jugendliche zu stärken, Nein zu sagen, eigene Gefühle wahrnehmen und benennen zu können sowie sich selbstverantwortlich Hilfe zu holen. All das sind wichtige Fähigkeiten, die Kindern lernen und erfahren sollten. Gleichzeitig darf es nicht sein, dass dadurch Kindern vermittelt wird, dass sie die Verantwortung dafür tragen, dass ihre Grenzen gewahrt und geschützt werden. Prävention ist für uns deshalb viel umfangreicher und muss bei verschiedenen Personengruppen und auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen.

Neben Fortbildungen für Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen zum Thema Sexualpädagogik bietet wir deswegen in Kooperation mit diesen auch Elterninformationsveranstaltungen zum Thema kindliche Sexualität und Prävention an. Dabei geht es darum, Wissen über die kindliche Entwicklung zu vermitteln und ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise zu Themen wie grenzachtende Erziehung, Kinder stärken aber auch erste Fragen nach Sexualität und Fortpflanzung.

VERANSTALTUNGEN

**Teil-
nehmende
gesamt:
359**

Insgesamt haben wir im Jahr 2023 27 Fortbildungen und sechs Elterninformationsveranstaltungen angeboten (siehe Schaubild). Im Jahr 2023 lag neben dem Themenbereich Sexualpädagogik auch ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Kinderschutz und der Erarbeitung von institutionellen Schutzkonzepten.

Als Fachstelle zum Thema sexualisierter Gewalt gab es zudem eine Vielzahl an Fortbildungen rund um eine Sensibilisierung im Umgang mit Sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen, die wir als Grundlagenfortbildung verstehen. Dabei waren ganz unterschiedliche pädagogische Kontexte vertreten. Es gab u. A. Veranstaltungen mit Schulen, mit Schulsozialarbeiter:innen und mit Einrichtungen der Jugendhilfe. Inhaltliches Augenmerk lag dabei z. B. auf Gesprächsführung, Runden Tischen, Peer Gewalt und weiteren.

Besonders schön fanden wir die Fortbildungen, in denen wir auf Anfrage und in Zusammenarbeit mit den Adressat:innen unserer Arbeit, einzelne Aspekte und Themen aus dem großen Themenbereich rund um sexualisierte Gewalt herausgreifen und vertiefen konnten. Der Fokus wurde in einzelnen Fortbildungen z.B. auf den Umgang mit Täter:innen gelegt oder auf das Thema der sexualisierten Gewalt durch Geschwister.

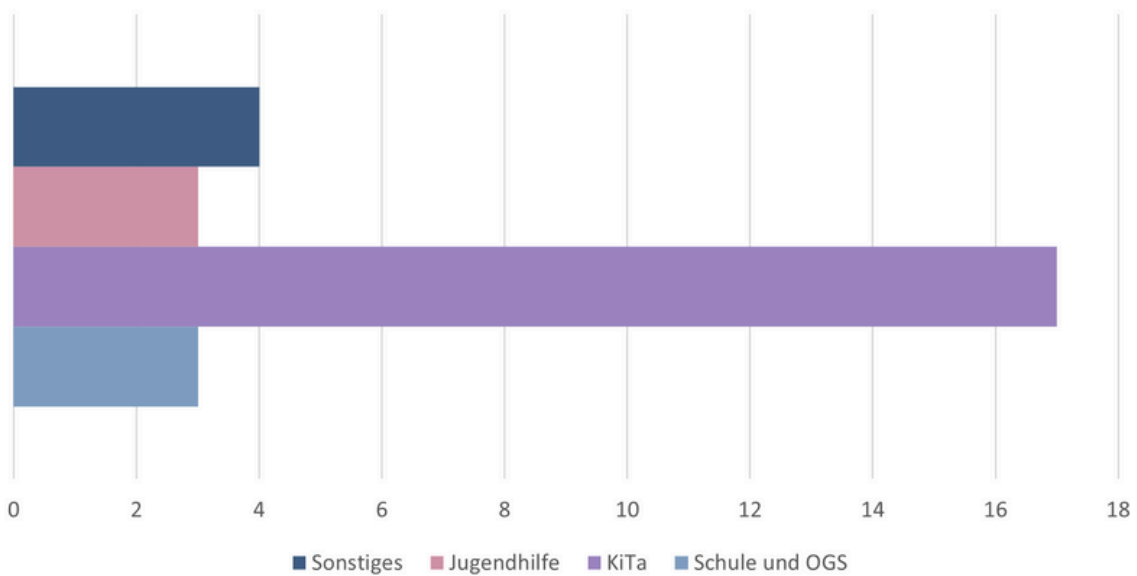
Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr an Themen weiterzuarbeiten und spezifische Themenwünsche gemeinsam zu erarbeiten

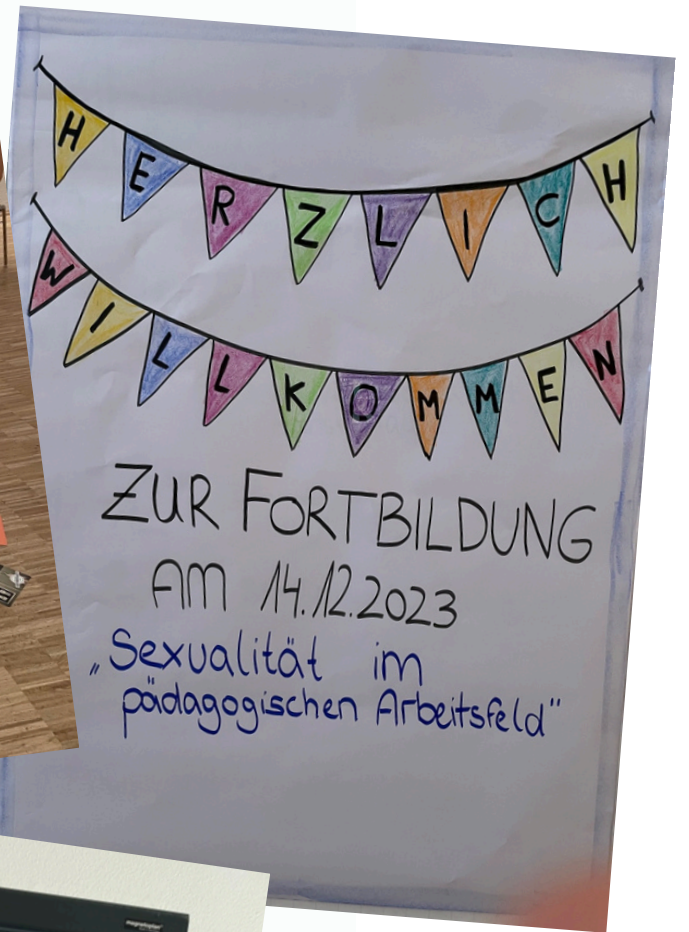
THEMEN FORTBILDUNGEN



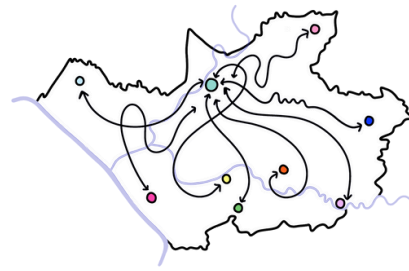
- Sexualpädagogik
- Sensibilisierung sexualisierte Gewalt
- Schutzkonzepte
- § 47
- Kinderschutz
- Spezialisierte Themen

ADRESSAT:INNEN VON FORTBILDUNGEN





VERNETZUNG



Der Bereich der Vernetzung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Im Jahr 2023 haben wir uns mit 12 Kooperationspartner:innen aus anderen Fach- und Beratungsstellen getroffen und uns intensiv über die Überschneidungen unserer Arbeit, Synergieeffekte, inhaltliche Themen, etc. ausgetauscht. Themenschwerpunkte dabei waren der Umgang mit Missbrauchsdarstellungen und sexualisierte Gewalt im digitalen Bereich, die Arbeit mit Betroffenen und Übergriffigen aber auch ein Austausch über Herausforderungen in der Arbeit. Zudem war ein Thema Strategien einer guten Vernetzung und mögliche Hürden bei dieser.

Ein wichtiger Ort des Austauschs ist für uns seit Jahren der Leverkusener Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“, an dem zahlreiche Institutionen aus Leverkusen, die zu dem Thema arbeiten, teilnehmen. Der Austausch über neue Entwicklungen im Themenfeld der sexualisierten Gewalt sowie Veränderungen in den Institutionen der Netzwerkpartner:innen ist für unsere Arbeit sehr hilfreich.

Im Jahr 2023 waren wir in der Steuerungsgruppe des Arbeitskreises und haben die Sitzungen vor- und nachbereitet. Zu Beginn des Jahres 2023 sind wir damit gestartet, die Bedarfe der verschiedenen Professionen in Bezug auf das Thema und deren Bearbeitung im AK abzufragen.

Beim zweiten Termin wurden die Ergebnisse aus den Untergruppen des AK's, zum Thema Schutzkonzeptentwicklung an Schulen sowie zum Thema Interventionsplan an Schulen, vorgestellt. Zum dritten Termin gab es einen Input zum Thema Digitale sexualisierte Gewalt von Expert:innen aus dem Netzwerk des AK (Marlene Caspers, Frauennotruf und Eric Dieden, Prävention Polizei im Bereich digitale Gewalt/Cyberkriminalität). Der letzte Termin in diesem Jahr widmete sich einer gemeinsamen Fallbesprechung. Hier konnten alle Teilnehmenden ihre verschiedenen Perspektiven auf denselben Fall einbringen und sich fachlich darüber austauschen.

Durch diese Art der Vernetzung mit anderen Institutionen, die zum Thema der sexualisierten Gewalt arbeiten, entsteht zum einen ein wichtiger Raum zum Austausch über spezifische Themen oder Neuigkeiten und zum anderen erleichtert es die Arbeit an gemeinsamen Fällen, in denen sexualisierte Gewalt an Kindern oder Jugendlichen vorliegt oder vermutet wird.

AUSBLICK 2024

Im Jahr 2024 wird der Fokus nicht mehr so sehr auf der Neuentwicklung von Angeboten liegen, sondern eher auf der Feinjustierung und Verbesserung des bestehenden. Natürlich werden wir unsere Angebote, wie auch im Jahr 2023, weiter an die Bedarfe unserer Zielgruppen anpassen und freuen uns dabei über Themenwünsche und Anregungen.

Ein Thema, welches wir selbst in unseren Veranstaltungen gezielter in den Blick nehmen wollen, ist das Thema Prävention und wie wir es in Bezug auf unsere Arbeit mit pädagogisch Tätigen verstehen.

Außerdem wird es eine neue Kooperation für die Kinderschutzfortbildungsreihe für Kitas geben. Bisher gab es eine langjährige und sehr produktive Kooperation mit Alexandra Marland von der Psychologische Familienberatungsstelle der Stadt Leverkusen, die nun aufgrund eines Stellenwechsels von Frau Marland nicht mehr weitergeführt werden kann. Die neue Kooperation wird mit Annette Dicke, Kinderschutzfachkraft der Stadt Leverkusen, eingegangen. Wir haben schon öfter in Fällen mit Frau Dicke zusammengearbeitet und freuen uns nun sehr auf die Zusammenarbeit bei Fortbildungen.

Aufgrund der Elternzeit von Frau Hesse wird es auch in diesem Jahr kleine personelle Veränderungen in der Fachstelle geben. Wir werden in einigen Bereichen kompetente Unterstützung unserer Kollegin Laura Goßen-Deters bekommen und freuen uns, gemeinsam mit ihr unsere Arbeit gut fortsetzen zu können.